

Zur Reorganisation des Märkisch-Börsen-Schützenbundes wird eine Verammlung von den Delegierten und des Vorstandes einberufen. Die auswärtigen Gilden beantragen im Statut unter zwei aufzunehmen: Förderung des Deutschtums in der Provinz Posen.

Deutschland.

Berlin, 4. August. Die deutschen Kommissare zur Beratung des Handelsvertrages mit Russland, welche sich bereits nach Petersburg begeben haben, gehören den Reichsämtern des Innern, des Auswärtigen und dem Reichsschatzamt, sowie den preussischen Ministern für Handel, Finanzen und Landwirtschaft an. Außerdem wird der deutsche Generalkonsul in Petersburg bei den Beratungen mitwirken. Wenn verhältnismäßig viel Beamte aus preussischen Ministerialressorts zur Kommission gehören, so hat dies nach der „Köln. Ztg.“ wohl darin seinen Grund, daß Preußen als direkter Grenzstaat den russischen Verhältnissen am nächsten steht. Uebrigens nehmen auch diese Beamten nicht sowohl als Vertreter ihrer Ministerien, sondern als Kommissare der deutschen Reichsregierung teil. Bei den Verhandlungen, die jetzt in Petersburg eröffnet werden, handelt es sich um eine vorläufige Aussprache, die zunächst feststellen soll, über welche Punkte Uebereinstimmung zwischen den beiden Regierungen herrscht und in welchen noch Meinungsverschiedenheiten herrschen. Erst wenn eine Leihung nach diesen beiden Gruppen stattgefunden hat, wird man an die schwierigeren Aufgaben herantreten und eine Einigung über die strittigen Punkte herbeiführen suchen.

Der zukünftige sozialdemokratische Vizepräsident des Reichstags hat wieder mehrere langatmige Erklärungen aus dem sozialdemokratischen Lager hervorgebracht, auf deren Einzelheiten wir nicht eingehen wollen. Bebel wendet sich in der „Schwab. Tagwacht“ gegen v. Bollmar und Bernstein in der Dresdener „Volkswacht“ gegen Bebel. Der letztere erklärt, daß die Unterhaltung über die Vizepräsidentenfrage „an anderer Stelle“ (d. h. auf dem Dresdener Parteitag), ausformuliert werden. Bernstein zieht eine lange historische Parallele zwischen der vorliegenden Frage und einem Fall aus der Zeit Ludwigs XVI. nach Ausbruch der Revolution und aus der Zeit Karls I. von England! — Die Abtug vor dem Repräsentanten der Monarchie heißt nachgerade, daß die Vizepräsidentenfrage weiterhin für die aus unentwegtem Männerstolz und der lieben Eitelkeit gemischten privaten Erörterungen innerhalb der sozialdemokratischen Presse reserviert bleibe. Wenn die Frage nach Zusammentritt des Reichstages aktuell wird, läßt sich ja darüber reden. Die nichtsozialdemokratische Presse hat wirklich keinen Grund, sich schon jetzt noch länger den Kopf zu zerbrechen, ob einer und welcher von den Herren wohl so guttlich sein würde, zum Kaiser zu gehen. Der Monarch ist es, der den Besuch empfängt — wenn er will. Man nötigt ja den Kaiser förmlich zu einer Ablehnung, die dann ihrerseits wieder zu gefährlicher Agitation ausbeutet würde, wenn man monatlang die Sozialdemokratie in der Einbildung befestigt, daß ihr eventuell in Aussicht stehender Vertreter auf dem Präsidium im Interesse der Partei mit dem Besuche eigentlich ein bewundernswürdiges Opfer seiner persönlichen Würde bringe.

Ein Informationskursus für Generale, die aus der Kavallerie und Feldartillerie hervorgegangen sind, findet bei der Infanterie-Schießschule im Jahre 1903 vom 8. bis 20. Oktober statt. Es nehmen an ihm teil ein General des Garde, 1., 2., 3., 4., 5. Armeekorps, ein Kavallerie-Inspektor, ein königlich sächsischer General.

Die Einfuhr von Waffen und Kriegsmaterial nach China wurde bekanntlich durch die chinesische Regierung auf Verlangen der Mächte durch ein auch in das Peking-Schlußprotokoll (Art. V) aufgenommenes kaiserliches Verbot vom 25. August 1901 zunächst auf die Dauer von zwei Jahren verboten. Wie die „Nordd. Allg. Ztg.“ schreibt, steht jetzt fest, daß über die Frage der eventuellen Verlängerung dieses Verbots unter den Vertretern der Mächte in Peking keine Uebereinstimmung erzielt worden ist. Vielmehr sollen sich mehrere der Vertreter gegen eine Verlängerung ausgesprochen haben. Da die chinesische Regierung die Aufhebung des Verbots erstrebt und sie zur Verlängerung des Verbots gemäß Art. V des Schlußprotokolls nur auf Verlangen der Signatarmächte verpflichtet ist, so ist als wahrscheinlich anzunehmen, daß das Verbot nach Ablauf der zweijährigen Frist in Folge Nichterneuerung stillschweigend außer Kraft tritt. Es ist anzunehmen, daß alsdann auch die Mächte die von ihnen erlassenen Verbote der Einfuhr von Waffen und Kriegsmaterial nach China alsbald aufheben werden. Für Deutschland ist das entsprechende Verbot durch die kaiserliche Verordnung vom 6. August 1900 ergangen.

Die „Köln. Ztg.“ veröffentlicht unter der Ueberschrift „Erforschungsberichte“ folgenden Artikel: Das macedonische Komitee dürfte wohl erkannt haben, daß die türkischen Truppen in Mazedonien stark genug sind, um den Balkankrieg ganz auszuscheiden zu machen; so versucht es jetzt einen Erforschungsversuch, wodurch es die bulgarische Regierung und die Mächte einzuschüchtern gedenkt. In eigenhändig von Sarajewo unterschriebenen Briefen wird mit neuen Dynamit-Attentaten und Greueln gedroht, wenn die Forderungen des Komitees nicht erfüllt würden. Sarajewo und seine Freunde irren sich, wenn sie auf diese Weise ihrer Sache zu nützen glauben und sie werden nichts anderes damit erreichen, als daß die macedonische Sache die Sympathien des zivilisierten Europa, die sie schon bedeutend eingebüßt hat, ganz verliert. Je schlimmer es die bulgarischen Komitees treiben, desto mehr wird sich die öffentliche Stimmung der Türkei zuwenden, namentlich wenn diese, wie es jetzt geschieht, mit allem Nachdruck den Ausschreitungen einzelner türkischer Truppenteile entgegentritt. Obgleich die Türkei für ihre Truppen die unverfügbare Herausforderung der Vandalenführer als mildernden Umstand anführen könnte, hat der Sultan doch angeordnet, daß sofort Kriegsräte eingesetzt seien, die mit aller Beschleunigung Vergehen türkischer Soldaten gegen Randbewohner aburteilen sollen. Auch sind von Konstantinopel strenge Weisungen an die Truppenkommandeure ergangen, welche die Wiederkehr von Ausschreitungen verhindern sollen. Je forciert die Türkei in dieser Beziehung handelt, desto schärfer werden in ganz Europa die bulgarischen Ausschreitungen beurteilt werden, die in verbrecherischer Schwere meistens schlimmer sind, als was in einzelnen Fällen durch türkische Soldaten gefehlt sein mag.

Aus Drontheim, 1. August, wird der „Köln. Ztg.“ mitgeteilt: Ein überaus freundlicher Empfang wurde gestern dem Kaiser Wilhelm in der Landstadt Andherred am Drontheimer Fjord zu Teil. Diese Gegend besuchte der Kaiser zum ersten Mal. Er landete in Stenfar, einer hübsch gelegenen kleinen Stadt, wohin die Fahrt von Drontheim aus mit dem „Sleipner“ drei Stunden gedauert hatte. Der Landungsplatz zeigte reichen Flaggen Schmuck. Der Kaiser, der weichen hellen Hute, Regenmantel und schwarze Reitkleider trug, begab sich mit seinem Gefolge in drei Wagen nach dem Landstätt Fagge, der dem englischen Kapitän Molnerey gehört. Die Schwester des Kapitäns ist eine Hofdame der englischen Königin, und so war der Kaiser mit ihr in Verührung gekommen. Ueber die schöne Natur von Andherred sprach sich der Kaiser ganz begeistert aus. Zum Abschied hatten sich am Duai Tausende von Menschen eingefunden, die den Monarchen mit Hurraufen begrüßten. Die Kapelle der „Hohenzollern“ gab am Abend im „Girch“ in Drontheim ein Konzert zum Besten der Unterstützungskasse des deutschen Vereins. Heute Mittag besah der Kaiser die Drontheimer Domburg, an der seit einer Reihe von Jahren umfassende Restaurierungsarbeiten stattfinden, durch die das arg mitgenommene Gebäude im Innern wie im Äußeren wieder in den Zustand gebracht werden soll, den es in seiner Glanzperiode im Mittelalter aufwies. Der eine fertige Flügel läßt auch bereits erkennen, daß der Dom nicht nur einer der prächtigsten Bauten des Mittelalters, sondern daß er auch künftig im skandinavischen Norden seinesgleichen suchen wird. Allerdings dauert die Erneuerungsarbeit bei den päpstlichen Mitteln — jährlich etwa 70 000 Mark — noch eine lange Reihe von Jahren. Der Billa Grilstad, dem deutschen Konsul in Drontheim zugehörig, stattete der Kaiser gleichfalls einen Besuch ab. Sie liegt in der

Nähe von Drontheim und ist im norwegischen Holzbaustil gebaut, der eine Wiedererweckung der in den altertümlichen Holzbauten enthaltenen Motive anstrebt.

Aus dem Hinterland von Kamerun berichtet Hauptmann Langheld in „Deutsch. Kolonialblatt“, daß mit den Bangwa ein Uebereinkommen geschlossen worden ist, infolgedessen der Kriegszustand beendet wurde. Auf Grund dieses Vertrages wird u. a. der Häuptling Fontem, dem der Tod des Reichens Conran und daran sich anschließende Unruhen zur Last zu legen sind, für abgelehnt erklärt und auf seine Ergreifung ein Preis von 200 Mark gesetzt. Das Bangwagebiet ist in zwei Teile geteilt worden und die verbleibende Station Linto nach Fontemdorf verlegt worden.

Ausland.

Die österreichisch-ungarische Regierung hat für Bulgarien einen eigenen Militär-Attache nach Sofia entsandt.

In Wien erschien gestern eine Vertreter aller europäischen Abgeordnetengruppen bestehende Abordnung bei dem Ministerpräsidenten von Körber, um ihm eine Denkschrift über die durch die jüngsten Hochwasser hervorgerufene Notlage in verschiedenen Bezirken Böhmens zu überreichen und staatliche Hilfeleistung zu erbitten. Der Ministerpräsident sagte eine eingehende Würdigung der Denkschrift zu und verwies auf die von der Regierung bereits unternommene Nothstandsaktion, deren Fortsetzung er verspricht.

Zu Arad sind sämtliche Schriftsteller in den Auszug getreten.

Der allgemeine Auszug in Barce-lona soll durch energische Maßnahmen abgegrenzt sein.

In Irland hat zum Andenken an den Besuch König Eduards Lord Baginbagen eine Million Mark zur Verteilung an die protestantischen und katholischen Hospitäler in Dublin gestiftet.

Nach einem Petersburger Telegramm der „Köln. Ztg.“ verlautet, daß die Russen eine neue Eisenbahn von Chabarovsk nach Ussurijsk bauen. — Es bestätigt sich, daß die Russen in Amur Material für eine schmalspurige Bahn sowie 300 Gewehre ausgeliefert haben. — Derselbe Gewährsmann behauptet, daß einem japanischen Blatt zufolge in der ganzen Mandchurei die Russen Baracken bauen; auch nach anderen strategischen Punkten sollen sie eine bedeutende Zahl von Gewehren befördert haben.

Ueber den Generalkrieg in Odessa wird der „Neuen Freien Presse“ berichtet: Nachdem in einer von 50 000 Personen besuchten Versammlung der Generalkrieg beschlossen war, wurden binnen wenigen Stunden alle Fabriken und Bäckereien zur Einstellung der Arbeit, alle Kaufleute zur Schließung ihrer Läden gezwungen. Da die ganze Bevölkerung Sympathien für die Streikenden kundgab, konnten Polizei und Militär nichts ausrichten.

In einer in Belgrad abgehaltenen Sozialistenversammlung wurde die Gründung einer serbischen sozialdemokratischen Partei auf Grundlage des Erfurter Programms beschlossen.

Wie aus Athen gemeldet wird, wird König Georg, einer Einladung des Sultans folgend, auf seiner Rückreise diesem am 15. Oktober einen Besuch abstatten. Vorher werden einige zwischen der Türkei und Griechenland noch bestehende Fragen auf diplomatischem Wege gelöst.

In New York ist ein von der chinesischen Reformpartei an die fremden Mächte gerichteter Appell eingegangen, chinesische Journalisten, welche sich an einem Aufstand beteiligt haben, nicht an die chinesischen Behörden zur Hinrichtung auszuliefern.

Provinzielle Umchau.

Der Charakter als Segemeister ist verliehen worden den Förstern Hilberg in Gladowitz, Oberförstern Jägerhof und Goldhauer in Stuhendorff, Oberförstern Bogendorff, Regierungsbezirk Stralund. — Der in Stralund verlebte Rentier Jentgen hat dem dortigen Kinderhospital 2000 Mark testamentarisch vermacht. — Der Malermeister Moritz Glückstadt in Greifswald

wurde, als er in der Nacht zum Sonntag die Treppe zu seiner Wohnung erstieg, von einem Verschlag getroffen, stürzte die Treppe rückwärts wieder hinab und wurde von seiner Gattin am Fuß derselben als Leiche aufgefunden. Der Verstorbene bekleidete verschiedene Ehrenämter. So war er seit vielen Jahren Obermeister der Maler-, Lackierer- und Vergolder-Zunft, Vorsitzender der dortigen gemeinsamen Ortskrankenkasse und erster Schaffer der Bürger-Schützenkompanie. — Dem Postsekretär Liebert in Naugard wurde aus Anlaß seines Eintritts in den Ruhestand der Kronenorden 4. Klasse verliehen. — In Koserow hat Dr. med. Barow in Berlin im Dünengelände ein 10 Morgen großes Baugrundstück erworben, auf welchem er ein Sanatorium zu errichten gedenkt. — Der Kreissekretär Niebe in Ramin feierte am 1. August sein 25jähriges Dienstjubiläum und wurde ihm aus diesem Anlaß zahlreiche Gratulationen dargebracht. Weiter feiert in Ramin am nächsten Freitag der Rentier Wilhelm Michaelis seinen 80. Geburtstag und zugleich sein 50jähriges Jubiläum als Vorstand und Vorsitzender der hiesigen Synagogengemeinde. — Das Kreisgericht zu Swinemünde verurteilte den Kanonier Voigt aus Dramburg vom Artillerie-Regiment von Ginderlin, wegen verschiedener kleiner Diebstähle und wegen Fahnenflucht zu einem Jahr und sieben Monaten Gefängnis, Verlegung in die zweite Klasse des Soldatenstandes und zweijährigen Ehrverlust. — Ein schwerer Unglücksfall hat sich am Sonntag im Seebad Kolberg zugetragen. Ein junger, etwa 25jähriger Mann hatte am Vormittag das Seerandbäd aufgesucht und war eine Strecke in die See hinausgeschwommen. Plötzlich vernahm man einen lauten Schrei und der Bademeister bemerkte, wie der junge Mann in den Fluten versank. Obwohl der Rentier sofort aufsuchend und gelaufen wurde, erwies sich alle an ihm angestellten Rettungsversuche erfolglos. Vermutlich hat ein Herzschlag den Tod des Badegastes herbeigeführt. Der Verstorbene soll ein Pole, aus Warschau stammend, sein, welcher erst vor wenigen Tagen in Begleitung seiner 17jährigen Schwester in Kolberg eingetroffen war. Der Badearzt soll den jungen Mann bei der ersten ärztlichen Untersuchung dringend gewarnt haben, kalte Seebäder zu nehmen, und die Uebergründung dieses Verbotes hat den Bedauernswerten ums Leben gebracht.

Kunst und Literatur.

In der Philister Land. Roman von Paul Graebem. Verlag Rich. Bong, Berlin W. 57. Von vielen wohl mit begreiflicher Ungeduld erwartet ist nun der zweite Band der Romanreihe „Vivat Academia!“, die Fortsetzung von Graebens „Du mein Jenseit“ erschienen. Noch leben in dem Herzen des Lesers die prächtigen Gestalten, die in den trümmigen und engen Gassen Jenseits, an frohlicher Maskenzug und studentischen Treiben, an Geist und Sinn vorbeizogen, und mit wahrer Freude erneuert man in dem zweiten Bande die alte, so liebe Bekanntschaft. Was wird aus Hellmich und aus Simmert, was wird aus Lotte und aus Pahlmann, was aus all den andern Mäntelchen und Bandeln werden, mit denen man die in Sommerpracht prangenden Hügel bestieg, mit denen man hinausgezogen zu lustigen Schützenpartien und ernstlichen Waffengängen? Zertrüben war die liebe Schar am Ende des ersten Bandes, da Hellmich sein Knezel schnürte und nach Berlin wandern mußte. Der zweite Band gibt die Antwort auf alle in dem ersten angeregten Fragen, und was für eine! „In der Philister Land!“ Ja, scheiden und meiden tut wohl! Der Ernst des Lebens und der Arbeit sind nun an die Stelle der sorglosen Jenseiter Tage getreten, und ein jeder der frohen Gefellen empfängt des Nostalgischen und des Kampfes Teil. Die Kräfte, die in der Seele des jungen Studenten sich regten, sie haben sich weiter entfaltet, und folgerichtig entwickelt der Autor mit der Hand des Meisters das im ersten Bande so kunstvoll angelegte Lebensschicksal seiner Menschen. Jeder nach seinem Charakter! So ziehen die einstigen Phil und Wulff, Hellmich, Simmert, Pahlmann, Kitzner, zu Mannern geworden, an uns vorbei, und man muß gestehen, aus dem schäumenden Mohn ist nun nach all der Sch-

Gerichts-Zeitung.

Das Zuchtpolizeigericht in Orleans hatte sich am Sonntag mit einer sehr peinlichen Angelegenheit zu befassen. Es handelt sich um den Vize Abbe Lejeune, Direktor des katholischen „Cercle Militaire“ von Orleans, der angeklagt war, seit langen Jahren widerrechtliche Vergehen gegen die Soldaten, die in dem Klub verlebten, begangen zu haben. Es war das längst stadtbekannt und alle Soldaten des Korps wußten, daß sie von dem Abbe gegen gewisse — Gefährlichkeiten alles erdulden konnten. Um so erschauerlicher ist es, daß die Militärbehörden, denen die betreffenden Gerichte sicher zu Ohren gekommen sind, sich niemals zum Einschreiten veranlaßt gefühlt haben und die Soldaten fortgesetzt im Zirkel in diesen eigenartigen Klub aufzufordern. Diese Geheimnisse wurden von dem Zentralkommando in Tours, dem wegen seines Spürsins im Verlaufe des Dreifusshandels von den Nationalisten so glühend gehassten Beamten, aufgedeckt und führten zur Verhaftung des Abbes, die bereits vor zwei Monaten erfolgte. Die Verhandlungen wurden natürlich mit Ausschluß der Öffentlichkeit geführt. Der angeklagte unwürdige Priester wurde zu sechs Monaten Gefängnis verurteilt; das Erkenntnis ist überaus scharf gefaßt und enthält einige Ermahnungen, die den Mangel an Aufmerksamkeits und Ehrlichkeit der Militärbehörden von Orleans tadeln. — Als besonders bezeichnend für die Kampfesart gewisser Blätter ist zu bemerken, daß der „Figaro“ diesen Fall unter die Rubrik „Die religiöse Verfolgung“ zu stellen die Stirn ba-

Paris, 3. August. Das Schwurgericht verurteilte den früheren Kammerdiener Schmitt des bairischen Geschäftsträgers Freiherrn v. Gutteneberg wegen eines Anfang März auf der bairischen Gesandtschaft verübten Einbruchsdiebstahls zu 4 Jahren, seinen Mitthäufenden zu 3 Jahren Gefängnis.

Stettiner Nachrichten.

Stettin, 4. August. Die Lotteriespielerei ist nunmehr darauf aufmerksam gemacht, daß die Erneuerungslosse, sowie die Freilose zur 2. Klasse der 209. Königlich preussischen Klassenlotterie bis Freitag, den 7. August d. J., Abends 8 Uhr, bei Verlust des Anspruchs einzulösen sind.

Falsche Einmarkstücke sind in Umlauf, dieselben haben das Münzzeichen A und die Jahreszahl 1880, die Prägung ist schlecht, auch fühlen sich die Falsifikate fettig an und haben bleiernen Klang.

Gestern Nachmittag ging vor Sagnitz das zweite Geschwader, bestehend aus den Bataillonen „Baben“, „Württemberg“, „Donau“, „Hagen“, „Seibald“, „Silberbach“, vor Anker. Der Kommandant Konteradmiral Freire erteilte bereitwilligst die Erlaubnis zur Besichtigung der Fahrzeuge, wovon alsbald hunderte von Badegästen trotz des strömenden Regens Gebrauch machten. Das in doppelter Melinie verankerte Geschwader war bald von einem halben hundert Booten umschwärmt. Heute Abend sieht das Geschwader zur Fortsetzung der Manöverbewegungen wieder die Anker.

Während des Monats Juli gingen bei der Zentralfelle für Süßwasserfische 12 — 141 Melbungen ein. Es wurden 12 Süßwasserfische mit Mittagsessen und 68 mit Nachlager, Abends- und Morgenbrot unterstellt, 3 wurden dem Spezial-Bereich und 8 den Zimmern überwiesen, dagegen 3 Gefische als

Berliner Börse

vom 3. August 1903.

Wechsel.		
Amsterdam	82 1/2	—
Brüssel	82 1/2	—
Frankfurt a. M.	102 1/2	—
Kopenhagen	82 1/2	—
London	82 1/2	—
Madrid	142 1/2	—
New-York	102 1/2	—
Paris	82 1/2	—
do.	82 1/2	—
Wien	82 1/2	—
do.	82 1/2	—
Schweizer Plätze	82 1/2	—
Italien. Plätze	102 1/2	—
St. Petersburg	82 1/2	—
do.	82 1/2	—
Warschau	82 1/2	—
Frankfurter 4. Lombard 5.		
Geldsorten.		
Souvereigns	20,34	6
20 Francs-Stücke	16,25	5
Gold-Dollars	4,125	5
Imperial	—	—
Amerikan. Noten	4,1775	6
Belgische	81,05	6
Englische Bankn.	20,88	6
Franken	81,10	6
Holländische	168,85	6
Deutsche	85,80	6
Russische	216,00	6
Dollcomp. 100 M.	328,85	6
Umrechnungs-Sätze. 1 Franc = 0,80 M. 1 Pf. Gold-Gld. = 2 M. 1 Gld. Pf. = 1,70 M. 1 Gld. Gold. = 1,70 M. 1 Goldbrubel = 8,20 M. 1 Dollar = 4,20 M. 1 Livre = 20,40 M. 1 Rubel = 2,16 M.		
Deutsche Anleihen.		
Deut. Reichs-Anl. c. 3 1/2	102,10	6
„ „ „ 3 1/2	102,20	6
„ „ „ 3 1/2	91,00	6
„ „ „ 3 1/2	102,00	6
„ „ „ 3 1/2	102,10	6
„ „ „ 3 1/2	91,00	6

Deut. Reichs-Anl. 1900	102,10	6
„ „ „ 1898	102,10	6
„ „ „ 1896	102,10	6
„ „ „ 1894	102,10	6
„ „ „ 1892	102,10	6
„ „ „ 1890	102,10	6
„ „ „ 1888	102,10	6
„ „ „ 1886	102,10	6
„ „ „ 1884	102,10	6
„ „ „ 1882	102,10	6
„ „ „ 1880	102,10	6
„ „ „ 1878	102,10	6
„ „ „ 1876	102,10	6
„ „ „ 1874	102,10	6
„ „ „ 1872	102,10	6
„ „ „ 1870	102,10	6
„ „ „ 1868	102,10	6
„ „ „ 1866	102,10	6
„ „ „ 1864	102,10	6
„ „ „ 1862	102,10	6
„ „ „ 1860	102,10	6
„ „ „ 1858	102,10	6
„ „ „ 1856	102,10	6
„ „ „ 1854	102,10	6
„ „ „ 1852	102,10	6
„ „ „ 1850	102,10	6
„ „ „ 1848	102,10	6
„ „ „ 1846	102,10	6
„ „ „ 1844	102,10	6
„ „ „ 1842	102,10	6
„ „ „ 1840	102,10	6
„ „ „ 1838	102,10	6
„ „ „ 1836	102,10	6
„ „ „ 1834	102,10	6
„ „ „ 1832	102,10	6
„ „ „ 1830	102,10	6
„ „ „ 1828	102,10	6
„ „ „ 1826	102,10	6
„ „ „ 1824	102,10	6
„ „ „ 1822	102,10	6
„ „ „ 1820	102,10	6
„ „ „ 1818	102,10	6
„ „ „ 1816	102,10	6
„ „ „ 1814	102,10	6
„ „ „ 1812	102,10	6
„ „ „ 1810	102,10	6
„ „ „ 1808	102,10	6
„ „ „ 1806	102,10	6
„ „ „ 1804	102,10	6
„ „ „ 1802	102,10	6
„ „ „ 1800	102,10	6
„ „ „ 1798	102,10	6
„ „ „ 1796	102,10	6
„ „ „ 1794	102,10	6
„ „ „ 1792	102,10	6
„ „ „ 1790	102,10	6
„ „ „ 1788	102,10	6
„ „ „ 1786	102,10	6
„ „ „ 1784	102,10	6
„ „ „ 1782	102,10	6
„ „ „ 1780	102,10	6
„ „ „ 1778	102,10	6
„ „ „ 1776	102,10	6
„ „ „ 1774	102,10	6
„ „ „ 1772	102,10	6
„ „ „ 1770	102,10	6
„ „ „ 1768	102,10	6
„ „ „ 1766	102,10	6
„ „ „ 1764	102,10	6
„ „ „ 1762	102,10	6
„ „ „ 1760	102,10	6
„ „ „ 1758	102,10	6
„ „ „ 1756	102,10	6
„ „ „ 1754	102,10	6
„ „ „ 1752	102,10	6
„ „ „ 1750	102,10	6
„ „ „ 1748	102,10	6
„ „ „ 1746	102,10	6
„ „ „ 1744	102,10	6
„ „ „ 1742	102,10	6
„ „ „ 1740	102,10	6
„ „ „ 1738	102,10	6
„ „ „ 1736	102,10	6
„ „ „ 1734	102,10	6
„ „ „ 1732	102,10	6
„ „ „ 1730	102,10	6
„ „ „ 1728	102,10	6
„ „ „ 1726	102,10	6
„ „ „ 1724	102,10	6
„ „ „ 1722	102,10	6
„ „ „ 1720	102,10	6
„ „ „ 1718	102,10	6
„ „ „ 1716	102,10	6
„ „ „ 1714	102,10	6
„ „ „ 1712	102,10	6
„ „ „ 1710	102,10	6
„ „ „ 1708	102,10	6
„ „ „ 1706	102,10	6
„ „ „ 1704	102,10	6
„ „ „ 1702	102,10	6
„ „ „ 1700	102,10	6
„ „ „ 1698	102,10	6
„ „ „ 1696	102,10	6
„ „ „ 1694	102,10	6
„ „ „ 1692	102,10	6
„ „ „ 1690	102,10	6
„ „ „ 1688	102,10	6
„ „ „ 1686	102,10	6
„ „ „ 1684	102,10	6
„ „ „ 1682	102,10	6
„ „ „ 1680	102,10	6
„ „ „ 1678	102,10	6
„ „ „ 1676	102,10	6
„ „ „ 1674	102,10	6
„ „ „ 1672	102,10	6
„ „ „ 1670	102,10	6
„ „ „ 1668	102,10	6
„ „ „ 1666	102,10	6
„ „ „ 1664	102,10	6
„ „ „ 1662	102,10	6
„ „ „ 1660	102,10	6
„ „ „ 1658	102,10	6
„ „ „ 1656	102,10	6
„ „ „ 1654	102,10	6
„ „ „ 1652	102,10	6
„ „ „ 1650	102,10	6
„ „ „ 1648	102,10	6
„ „ „ 1646	102,10	6
„ „ „ 1644	102,10	6
„ „ „ 1642	102,10	6
„ „ „ 1640	102,10	6
„ „ „ 1638	102,10	6
„ „ „ 1636	102,10	6
„ „ „ 1634	102,10	6
„ „ „ 1632	102,10	6
„ „ „ 1630	102,10	6
„ „ „ 1628	102,10	6
„ „ „ 1626	102,10	6
„ „ „ 1624	102,10	6
„ „ „ 1622	102,10	6
„ „ „ 1620	102,10	6
„ „ „ 1618	102,10	6
„ „ „ 1616	102,10	6
„ „ „ 1614	102,10	6
„ „ „ 1612	102,10	6
„ „ „ 1610	102,10	6
„ „ „ 1608	102,10	6
„ „ „ 1606	102,10	6
„ „ „ 1604	102,10	6
„ „ „ 1602	102,10	6
„ „ „ 1600	102,10	6

unbegrenzt abgewiesen. Arbeitergesuche gingen 14, Arbeitsgehalte 33 ein. In 44 Fällen konnte Arbeit nachgewiesen werden.

— Eine Anzahl neuerer Eisenbahnwagen, die in den D-Zügen Anwendung finden sollen, ist heute auf dem Potsdamer Bahnhof in Berlin eingetroffen. Die Wagen sind von Länge der D-Zug-Personenwagen, haben vergitterte Fenster und an jeder Längsseite, außer den üblichen Zugängen, je zwei Schiebefenster nach Art der Güterwagen, um eine schnellere Abfertigung des nur kurz bemessenen Aufenthaltes der D-Züge auf den Durchgangsstationen zu ermöglichen; sie tragen einen Aufstrich von auffallend roter Farbe. In der Mitte des Wagens ist für den Passagier ein niedriger, gewölbter Anbau errichtet, der dem Bedienten vorn und hinten den Ausblick gestattet. Die Wagen sollen bereits in den nächsten Tagen in den Verkehr eingeführt werden.

— Im Bellevue-Theater ist für nächsten Sonntag die Operette „Das Modell“ von Suppé in Vorbereitung, am Nachmittag geht bei kleinen Preisen das reizende Lustspiel „Hofgünst“ in Szene.

— Im Matsgarten findet am morgigen Mittwoch auf Wunsch vieler Konzertbesucher ein Extra-Streich-Konzert der Kapelle des Infanterie-Regiments Nr. 148 unter Leitung des Herrn Hendreich statt und ist dazu ein besonders gewähltes Programm aufgestellt, welches eine vielseitige Abwechslung bietet.

* Das hiesige Polizeipräsidium ist von dem deutschen Konsulat für Ungarn in Pest angegangen worden um Ermittlung etwaiger Erben einer am 8. August 1901 zu Skolozar verstorbenen Gertrud Marie Kengerich, die aus Stettin stammte. Wenn nicht Angehörige der Erblasserin ihr Erbrecht geltend machen, so fällt der Nachlaß dem ungarischen Fiskus zu. Meldungen von Verwandten können bei dem deutschen Generalkonsulat in Pest oder, hier einfacher, bei dem Polizeipräsidium erfolgen.

* Auf der Sanitätswache ließ sich in letzter Nacht eine Arbeiterfrau verbinden, die eine Stirnwunde als Folge einer Mißhandlung davongetragen hatte.

* Das Schwabacher ist bei Schwedt seit gestern nur um einen Hoss gefallen und entsprechend gering war die Abnahme bei Gars. Als letzte Wasserstandsangaben wurden für Schwedt 5 Fuß 4 Zoll, für Gars 98 Zm. über Mittel gemeldet.

* Bereits im vorigen Sommer wurde damit begonnen, einzelne Nebenpostämter durch unterirdische Telegraphenkanäle mit dem Hauptamt zu verbinden. Gegenwärtig erfolgt nun ein weiterer Ausbau dieses Kabelnetzes, das vom Paradeplatz durch die Wallgasse, Große Bollwerk-, Wapen-, Mönchen- und Breitestraße, dem Hofgarten sowie die Kaiser Wilhelmstraße geführt wird, ungedruckt einige kleinere Abschnitte von Nebenstraßen. Die Erdarbeiten zur Verlegung der Zementkanäle und Herstellung der Kabelbrücken erfordern einen Kostenaufwand von annähernd 15.000 Mark, dieselben sind der Firma Gebr. Schwarz übertragen worden.

* Der wohnungslose Hausdiener (Kutscher) Otto Carl wurde hier abgefaßt, als er eine durch Unterdrückung erlangte goldene Damen-uhren Kette versteckte. Die wertvollen Schmuckstücke hatte Carl im Garten eines Heringsdorfer Hotels gefunden, wo er während des Sommers beschäftigt war. Es stellte sich heraus, daß Carl auch von der Staatsanwaltschaft zu Breslau wegen Betruges festlichlich verfolgt wird, er wurde deshalb in Haft genommen. — Ferner sind festgenommen worden 4 Betrunkene, 2 Personen wegen Körperverletzung, eine wegen Diebstahls, eine wegen Unterschlagung, eine Prostituierte und 4 Obdachlose.

* Ein Fahrrad (Stoeders Greif Nr. 3652) wurde vom Hausflur Stollingstr. 10 gestohlen.

* In der Woche vom 26. Juli bis 1. Aug. sind hierher 79 männliche und 84 weibliche, in Summa 163 Personen polizeilich als verstorben gemeldet, darunter 144 Kinder. Von den Kindern starben 81 an Durchfall und Brechdurchfall, 19 an Krämpfen und Keuchhusten, 9 an chronischen Krankheiten, 8 an Abzehrung, 7 an Lebensschwäche, 5 an Entzündung des Unterleibs, 4 an entzündlichen Krankheiten, 3 an faherhalsigen

Kieber und Grippe, 2 an Entzündung des Brustfells, der Luftröhre und Lungen, 2 an Gehirnkrankheiten, 1 an Keuchhusten, 1 an Masern, 1 an Schwindel und 1 infolge eines Unglücksfalles. Von den Erwachsenen starben 7 an organischen Herzkrankheiten, 6 an Schwindel, 5 an Krebskrankheiten, 5 an Entzündung des Brustfells, der Luftröhre und Lungen, 3 an entzündlichen Krankheiten, 3 an chronischen Krankheiten, 2 an Schlagfluß, 1 an Entzündung des Unterleibs, 1 an Scharlach, 1 an Gehirnkrankheit, 2 infolge von Unglücksfällen und 1 durch Selbstmord.

Bermischte Nachrichten.

— Von „sonderbaren Quellen“ erzählt eine englische Wochenzeitung: Zwei Arbeiter in Dugo (Spanien) hatten vor kurzem die Bronzefiguren einer Kirche mit einer scharfen Säure zu reinigen, als sie sich in einen Streit verwickelten. Sie prügelten sich und beschloßen dann, den Streit auf der Stelle durch ein „Duell“ zum Austrag zu bringen; als Waffen dienten ihnen zwei Flöchen mit Schwefelsäure. Sie bearbeiteten einander mit den Flöchen, die zerbrachen und ihren Inhalt auf die beiden Männer ergossen. Die Kämpfer legten trotzdem die Schlächt fort und wälzten sich auf der Erde, als die Polizei auf dem Schauplatz erschien. Das Gesicht des einen Arbeiters war bis zur Unkenntlichkeit entstellte; der andere war besser davongekommen, aber arg zerschunden von Glascherben, und seine Hände, Arme und sein Hals waren von der Säure verbrannt. Auch Prospekt Park, nahe Brooklyn, war unlängst der Schauplatz eines sehr phantastischen Zweikampfes, der zwischen zwei Herren der Gesellschaft ausgetragen wurde, David Perrier und Daniel Donnell, die sich wegen einer gewissen Witze Ray verurteilten. Die Hauptpersonen und Sekundanten zogen sich auf eine abgelegene Stelle zurück, wo die Rivalen derart an einen Baum befestigt wurden, daß jeder nur den rechten Arm frei hatte. Dann wurden sie mit Mitteln versehen, und da sie in Schlagschlägen waren, machten sie sich über einander mit solcher Wut her, daß sie völlig erschöpft dem Kampfe bald ein Ende setzen mußten. Es sind jetzt sechs Jahre her, seit zwei Mitglieder des Radfahrerkubs in Granada namens Moreno und Perez beschloßen, ihre Streitigkeiten durch eine neue Art Waffen zu begleichen. Auf ihren Rädern sitzend und mit langen Messern bewaffnet, nahmen sie 700 Fuß von einander entfernt Stellung; auf ein gegebenes Zeichen gingen sie auf einander los. Beim ersten Zusammenstoß erhielt Moreno eine Wunde im Arm; der zweite Ansturm ging ohne Blutvergießen ab, aber als sie zum dritten Mal zusammenstießen, durchbohrte Moreno mit seiner Waffe die Brust von Perez, der in wenigen Minuten an einer inneren Verblutung starb. In Mailand bei Paris kamen im Jahre 1843 zwei junge Franzosen, die wegen einer Willardpartie Streit hatten, überein, den Streit auf der Stelle zum Austrag zu bringen, indem sie die Willardflügel als Waffen benutzten. Nachdem sie durch das Los entschieden hatten, wer zuerst werfen sollte, gingen sie in einen benachbarten Garten. Dort stellten sie sich auf zwölf Fuß Entfernung auf und der eine namens Melant gebrauchte sein Wurfgewehr mit solcher Treffsicherheit, daß er seinen Gegner in der Mitte der Stirn traf und auf der Stelle tötete. Am 14. April 1813 fand ein Duell statt, das Stevenson zu seiner Ehre führte, von dem Kampfe der so andächtig in seiner Geschichte „St. Woe“ geschildert wird, bedauerte er wurde auf dem Gefangenen-Schiff „Samson“ zwischen zwei französischen Kriegsgefangenen ausgehungen. Da keine Schwerter zu haben waren, griffen sie einander mit zwei Stöcken an, an deren Enden eine Schere befestigt war. Nach einem heftigen Kampfe erhielt der eine der Duellanten eine so schwere Wunde in den Unterleib, daß trotz der geschickten Behandlung des Schiffsarztes er bald darauf starb.

— Die 33 englischen Damen-Athleten und Gymnasten, die unlängst sich bei dem Schauturnen in Nürnberg beteiligten, sind heute nach London zurückgekehrt. Eine der Damen sprach sich mit dem Vertreter der „Daily Mail“ über den Stand des deutschen Turnwesens aus. Sie kam dabei zu dem Schlusse, daß die deutschen Turner in der Welt ihres gleichen nicht fänden, wogegen die englischen Damen-Athleten unzweifelhaft große Vorzüge gegen ihre deutschen Kolleginnen besäßen. Die letzteren seien in der Hauptsache zu wohlbeleibt und hätten zu große Hüften. Auch die Kleidung dieser Damen würde die körperlichen Leistungen ein. Man könne nicht sagen, ob die Damen im Straßen- oder Turnkostüm an den Übungen teilnehmen. Den Empfang, der den englischen Damen zuteil wurde, bezeichnet die englische Athletin als überaus freundlich; tatsächlich wären die Engländerinnen von dem deutschen Publikum als Prinzessinnen betrachtet und behandelt worden. Die interessierten deutschen Kreise verfolgten die Entwicklung der englischen Damen-Turnkunst mit unvorhergesehenem Eifer. Die englischen Siegerinnen erhielten insgesamt 150 Ehrenlaurbäume, und die Damen mußten es sich gefallen lassen, von den Zuschauern und Zuschauerinnen abgefragt zu werden. „Ich bin froh“, soll eine der Damen geäußert haben, „daß ich nicht zu den Siegerinnen zähle.“ (Na, na!) Bitterböse sind die englischen Athletinnen über die Belästigungen, denen sie mehrfach in Köln ausgesetzt gewesen sind. Es sei mehrfach passiert, behauptete die befragte „Gewächtsfrau“ der „Daily Mail“, daß die englischen Damen in den Straßen Kölns von Herren und Damen mit beleidigenden und verhöhnenden Zuträfen bedacht wurden.

— Die „Köln. Ztg.“ meldet aus Petersburg: Laut Bericht einer chinesischen Zeitung drangen jüngst in Peking 200 Räuber in den Sommerpalast der Kaiserin und raubten Gegenstände im Werte von 100.000 Taels. Es sind Gemüden daran beteiligt. Jist jetzt sind von den 200 Räubern nur sechs festgenommen.

— Der gestrige Direktor des Gymnasiums zu A. wohnt, so erzählt die „Frankf. Ztg.“, dem Unterricht im Griechischen in der Untertertia bei. Es kommt das Wort „Thanatos“ (Tod) vor, aber kein Schüler kennt es. Der Direktor greift ein: „Na weiß denn keiner, was mich erreicht, wenn ich sterbe?“ — Alles schweigt. Da meldet sich der Letzte in der letzten Bank. „Nun, mein Sohn?“ — „Die Neuwelt!“

— Der bekannte Pianist Leopold Godowsky ist in Gromer (England) durch einen Sturz vom Pferde lebensgefährlich verletzt worden.

— Der Nachlaß des ermordeten serbischen Königs paars ist nunmehr genau festgestellt. Wie dem „S. A.“ aus Belgrad ein Korrespondent schreibt, wurden als Hinterlassenschaft des Königs Alexander 250.000 Frank Bargeld und überdies Staatspapiere im Nennwerte von 150.000 Frank vorgefunden. Privateigentum des Königs waren ferner das ganze jenseitige Mobiliar im Königspalaste und die überaus wertvollen kunstvollen Silbergeschätze, welche noch aus der Zeit des Fürsten Michael Obrenowitsch stammen. Doch sind Schulden und unbeglichene Rechnungen im Betrage von 500.000 Frank zu bestreiten. Interessanter ist der Nachlaß der Königin Draga. Er besteht aus einer Spareinlage von 120.000 Frank bei der Wiener Unionbank, auf den Namen Draga Obrenowitsch hinterlegt; ferner aus einer Spareinlage von 50.000 Frank in Gold, bei der Belgrader Serbischen Kreditbank, deren Direktor der Schwager der ermordeten Königin ist, auf den Namen Draga Obrenowitsch hinterlegt; ferner aus einer Spareinlage von 50.000 Frank in Gold, bei der Belgrader Serbischen Kreditbank, deren Direktor der Schwager der ermordeten Königin ist, auf den Namen Draga Obrenowitsch hinterlegt. Auf diesen Namen ist auch das ihr zuerkannt vom Könige Alexander gezeichnete Haus in Belgrad eingetragen. Der Nachlaß des Königs betrug 60.000 Frank, und diese Summe hat der damalige Ministerpräsident Wladimir Georgewitsch aus dem Dispositionsfonds angestrichen. Endlich sind noch bei einigen Geldinstituten kleinere Spareinlagen der Königin in Gesamthöhe von 27.000 Frank vorhanden. Königin Draga hinterließ demnach ohne ihren Schatz, der 150.000 Frank wert sein soll, ein Vermögen von etwa 257.000 Frank, welches ihre Schwägerin erben. Die Meldungen über deren verzweifelte Geldverhältnisse sind demnach unrichtig, zumal da die beiden unverheirateten Schwestern nach ihrem verstorbenen Vater, dem Kreispräsidenten Panta Jankowitsch, eine Pension von 3000 Frank beziehen, und die dritte Schwester, Frau Petrowitsch, die Gemahlin des hiesigen Vandalen Petrowitsch ist, der eine halbe Million Frank sein eigen nennt. Frau Petrowitsch lebt zwar von ihrem Mann getrennt, hat aber nach serbischem Gesetz Anspruch auf standesgemäßen Unterhalt. Die Erbin des

Königs Alexander ist, wie bekannt, die Königin Natalie, die ihre Ansprüche in aller Form aufrechterhält.

Bern, 3. August. Der Verwaltungsrat des eidgenössischen Kreditbureaus in Schöng wurde wegen Betrugsdelikten zum Nachteil der Eidgenossenschaft verurteilt.

Mentone, 4. August. In dem nahen Gorbio wurden die Bäuerin Rocca und deren beide Kinder durch die Explosion einer Granate getötet, welche ein jüngerer Kind auf dem Artillerieplatz gefunden und zum Spielen nach Hause gebracht hatte.

Agram, 3. August. Die Bäuerin Maria Stanow in Molobin ließ auf dem Hofe die Wiege mit einem Säugling darin unbewacht. In der Abwesenheit der Frau warfen Schweine die Wiege um und fraßen das Kind auf.

New York, 3. August. Giffon ist durch seine Verände mit den Röntgenstrahlen halb erblindet. Die Ärzte haben ihn veranlaßt, die Verände einzustellen, um nicht völlig zu erblinden.

Neueste Nachrichten.

Berlin, 4. August. Die württembergischen Nationalsozialen werden, wie der „Zff. Zeitung“ aus Stuttgart gemeldet wird, am 16. August dortselbst eine Versammlung abhalten, um zu der Frage ihrer Verarmelung mit der freisinnigen Vereinigung Stellung zu nehmen.

Dasselbe Blatt meldet aus Paris: Im Justizpalast wird berichtet, daß der Gesundheitszustand der Frau Humbert die Verurteilung ihres am Sonntagabend angelegten Prozesses nötig machen wird.

Wie demselben Blatt aus Petersburg gemeldet wird, ist seit gestern in Odessa angeblich alles wieder ruhig. Die Straßenbahnen seien wieder im Verkehr.

Bosen, 4. August. Eine polnische Volksversammlung in Schroda beschloß gestern bei Anwesenheit des Abgeordneten Bogdanowski, für die Wiedereinführung des polnischen Schreib- und Lesunterrichts in der Volksschule zu sorgen. Das „Pos. Tagbl.“ vermutet darin den Anfang einer umfassenden Agitation für jenes Ziel.

Pest, 4. August. Die Senfation des gestrigen Abends bildete die Aussage des Grafen Khuen-Hedervary in der Bestechungs-affaire, der erklärte, den Grafen Szapary weder beeinflusst noch beunruhigt zu haben. Graf Szapary habe ihm allerlei Ratsschläge gegeben, so auch bezüglich der Sozialisten, doch sei es zu keinem Resultat gekommen. Graf Khuen gestand übrigens ein, daß unter den vielen Ratsschlägen, die ihm Graf Szapary gegeben und solche bezüglich der Abrüstung der Obstruktion gewesen seien, doch habe er hierauf keine Notiz genommen. Im großen und ganzen machte die Aussage des Grafen Khuen bei der Regierungspartei einen guten Eindruck, während die Opposition in der Ansage ein Eingeständnis sieht, daß Graf Khuen, wenn auch verurteilt, eingestanden, daß ihm Graf Szapary zu den Bestechungen geraten habe, und der Ministerpräsident auf die Frage, ob er von der Aktion Szaparys Kenntnis gehabt habe, nur ausweichend Antwort gab.

Rom, 4. August. Nach einer aus dem Vatikan kommenden Meldung dürfte der heutige Tag die Entscheidung bringen. Der selben Quelle zufolge sind alle bisherigen Meldungen über den Verlauf des Konklaves unbegründet.

Orient, 4. August. Sehr erste Zwischenfälle ereigneten sich hier gestern Abend. Der Prokurator, welcher es unterlassen hatte, Truppen rechtzeitig heranzuführen, ist in eine schwierige Lage geraten. Der Gerichtshof hatte verschiedene Ausständige aus der Umgebung von Semebont abzuurteilen; in den Gerichtssälen waren Angehörige der Streifenden verarmelt, sie protestierten bereits bei Beginn der Verhandlungen, jedoch der Saal geräumt werden mußte. Als die draußen stehende Menge das Urteil, durch das die Angeklagten zu je 2 Monaten Gefängnis verurteilt wurden, erfahren hatte, nahm sie eine drohende Haltung ein, sie verurteilte, das Gerichtsgebäude zu stürmen, und schließlich mußten sich Richter und Gendarmen verbarrikadieren, da die Demonstranten durch weitere Streikende Verstärkungen erhielten. Es begann eine förmliche Belagerung, nachdem sämtliche Fenster des Gerichtsgebäudes eingeworfen waren. Zweimal stürmten die

Ausständigen mit roten Fahnen an der Spitze das Gebäude und suchten die Tore einzustößen. Schließlich gelang es dem Prokurator, welcher ebenfalls im Gerichtsgebäude anwesend war, ein Telegramm an den Präfecten durch Vermittlung eines jungen Mannes zu senden, welcher durch ein Fenster hinauf und das Treiben suchte. Um 8 Uhr Abends waren die Richter immer noch eingeschlossen; auf der Straße fanden verschiedene Patrouillen unter der Menge statt, fortwährend hörte man Lohesrufe gegen Polizei und Gendarmen ausfallen. Um 9 Uhr Abends trafen endlich 2 Kompanien Infanterie ein, aber auch diese waren ohnmächtig, die nach Tausenden zählende Menge zu zerstreuen. Um 10 Uhr trafen Abteilungen reitender Artillerie ein, welche Geschütze aufzuehnten. Um 10 Uhr konnten die Richter aus ihrer schlimmen Lage befreit und die Demonstranten zerstreut werden. Die öffentliche Meinung ist über die Nachlässigkeit der Behörden sehr aufgebracht. Die Unruhe dauerte noch die ganze Nacht fort.

Borislav, 4. August. Der Brand, der seit einigen Tagen in einem Grubenbach gewütet hat, konnte lokalisiert werden. Ein Maschinist und ein Bergarbeiter sind verbrannt.

Belgrad, 4. August. Ein Offizier wurde wegen Spionage verhaftet. Dieser hatte den Mobilisierungsplan an eine auswärtige Macht verkauft, zu der er in notorischer Beziehung stand. Nach seinen Komplizen wird eifrig gefahndet.

Salonichi, 4. August. Auf der Linie Salonichi-Monastir wurden von Verbrechershänden alle Telegraphenleitungen zerstört und viele Holznägel ausgerissen, jedoch der Verkehr für kurze Zeit gestillt war. Die militärische Bewachung dieser Bahn wurde erheblich verstärkt.

Telegraphische Depeschen.

Rom, 4. August. (Privat-Telegr.) Kardinal Sarco wurde zum Papst gewählt. Belgrad, 4. August. Der Gendarmerie-Oberst Nikolsch, welcher den Putz in Schabot bereitete hatte und verhaftet worden war, ist nunmehr pensioniert worden.

Salonichi, 4. August. Auf der Linie Salonichi-Monastir wurden von Verbrechershänden alle Telegraphenleitungen zerstört und viele Holznägel ausgerissen, jedoch der Verkehr für kurze Zeit gestillt war. Die militärische Bewachung dieser Bahn wurde erheblich verstärkt.

Börsen-Berichte.

Getreidepreis-Notierungen der Landwirtschaftskammer für Vommern.

Am 4. August 1903 wurde für inländisches Getreide gezahlt in Mark:

Wag. Weizen (Nach Ermittlung.) Roggen 132,00 bis —, neuer Roggen 127 bis 128,50, Weizen 162,00 bis —, Gerste — bis —, Hafer — bis —, Rübsen 195,00, Kartoffeln —.

Ergänzungsnotierungen vom 3. August.

Wag. Weizen (Nach Ermittlung.) Roggen 131,00 bis —, Weizen 165,00 bis —, Gerste — bis —, Hafer 140,00 bis —.

Wag. Weizen 170,00 bis —, Gerste 126,00 bis 128,00, Hafer 126,00 bis 128,00.

Weltmarktpreise.

Es wurden am 3. August gezahlt loco Berlin in Mark per Tonne inkl. Fracht, Zoll und Speise in:

Newport, Roggen 141,50, Weizen 173,25, Odessa, Roggen 138,25, Weizen 164,00.

Magdeburg, 3. August. Rohzucker. Altschmelze. 1. Produkt. Terminwerte. Transito Hamburg. Per August 16,10 G., 16,20 G., per September 16,40 G., 16,55 G., per Oktober-Dezember 16,60 G., 16,70 G., per Januar-März 17,90 G., 18,00 G., per April 18,05 G., 18,15 G., per Mai 18,20 G., 18,30 G. Stimmung ruhig.

Bremen, 3. August. Börsen-Schluss-Bericht. Schmalz höher. Kaffee: Lins 39,50. Schweinefleisch 38,75. Doppel-Eimer 39,50. Schwimmende April-Referenz: Lins und Jütis — Pf. Doppel-Eimer — Pf. — Speck stetig.

Boransichtliches Wetter.

für Mittwoch, den 5. August 1903.

Anhaltend kühl, frühzeitig aufklarend, im wesentlichen aber trübe mit Niederschlägen.

Die Dachdeckerarbeiten zum Neubau der höheren Mädchenschule hieselbst sollen durch öffentliche Verdingung vergeben werden.

Bedingungs-Unterlagen können von Herrn Bautechniker Borely hieselbst gegen post- und befristete Einzahlung von 1,80 M. bezogen werden, und sind die verbriefte, mit entsprechender Aufschrift versehenen Angebote bis zum Donnerstag, den 20. August d. J., vormittags 11 1/2 Uhr, Rathaus, Zimmer Nr. 22, abzugeben, woselbst die Eröffnung der eingegangenen Angebote in Gegenwart etwa erschienenen Anbieter stattfindet.

Zuschlagsfrist 4 Wochen.

Ankum, den 1. August 1903.

Biedbach, Stadtbaumeister.

Bekanntmachung.

Bei der stattgehabten Auslosung der für 1903 anhängenden Kreisobligationen des Kreises Greifswald sind folgende Nummern gezogen worden:

I. und II. Emission.

Lot. A. Nr. 69, 101, 108, 104, 148, 153, 201, 209, 218, 234, 242, 281, 300, 313, 379, 381 über je 600 M.

Lot. B. Nr. 76 und 78 über je 300 M.

III. Emission.

Lot. A. Nr. 22, 55, 73 über je 600 M.

Lot. B. Nr. 18 und 42 über je 300 M.

IV. Emission.

Lot. A. Nr. 4, 19, 26 über je 1500 M.

Lot. B. Nr. 124 und 262 über je 600 M.

Lot. D. Nr. 10 über 160 M.

V. Emission.

Lot. A. Nr. 135, 158, 161, 167, 179 über je 1000 M.

Lot. B. Nr. 92, 93, 96 über je 500 M.

Lot. C. Nr. 29, 72, 135, 142 über je 200 M.

VI. Emission.

Lot. A. Nr. 2 über 500 M.

Lot. C. Nr. 66, 67, 68, 69, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95 über je 200 M.

welche den Besitzern mit der Aufforderung gekündigt werden, den Kapitalbetrag vom 2. Januar 1904 ab gegen Rückgabe der Obligationen und der Zinscoupons der nächsten Fälligkeitstermine sowie der Zinsen bei der Kreis-Kommunalkasse hieselbst in Empfang zu nehmen. Von den im vorigen Jahre ausgelosten Obligationen sind noch nicht eingezogen:

I. und II. Emission Lot. A. Nr. 18 über 600 M.

I. und II. Emission Lot. B. Nr. 4 über 300 M.

Greifswald, den 21. Juni 1903.

Der Landrat. Dr. Behr.

Bekanntmachung.

Die Ausführung von 2 Tiefbohrungen zur Entnahme von Grundwasser einschließlich eines längeren Probepumpens und von 5 Beobachtungsbohrlochern soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung vergeben werden.

Angebote hierauf sind bis Dienstag, den 18. August 1903, 11 Uhr vormittags, im Rathaus, Zimmer Nr. 8, vorzulegen, und mit entsprechender Aufschrift versehen, einzureichen, woselbst auch die Eröffnung der Angebote in Gegenwart der etwa erschienenen Bieter stattfinden wird.

Bedingungs-Unterlagen sind bei der Betriebs-Direktion der Gas- und Wasserwerke, Kommerzdorferstraße 26, einzusehen oder gegen postfreie Einzahlung von 2 M. (wenn Briefmarken nur 4 M.) von dort zu beziehen.

Der Magistrat, Gas- und Wasserleitungs-Deputation.

Zieglerschule in Lauban in Schles.

Der Unterricht des X. Schuljahres beginnt am 6. Oktober 1903.

Anmeldungen werden möglichst bald erbeten, Programme auf Verlangen überfandt.

Lauban im Juli 1903.

Kirchliches.

Evang. Brüdergemeinde (Evang. Vereinshaus, Eing. Rastauerstr.).

Mittwoch Abend 8 Uhr Vorbereitungsansprache zur Feier des bevorstehenden Gemeindefestjahres und Gesangsübung: Herr Pred. Günther.

Grabmal.

Mittwoch Abend 8 Uhr Bibelfunde im alten Bestaale: Herr Prediger Schütz.

Standesamtliche Nachrichten.

Stettin, den 3. August 1903.

Geburten:

Ein Sohn: dem Arbeiter Treptow, Schachtmeister Berg, Rentier Bergang, Tischler Kölling, General-Landwirtsch.-Assistent Probst, Maurer Radunz, Arbeiter Labs, Schlosser Schwarz.

Eine Tochter: dem Militär-Anwärter Hube, Arzt Dr. med. Schütz, Handelsmann Eichberg, Schlossermeister Rabe, Radschmied Kember, Radschmiedmeister Eichert, Arbeiter Reigel, Tischler Solwe, Maurer Petersdorf, Arbeiter Behm, Kaufmann Roste, Schneider Scheffler.

Aufgebote:

Schneider Marquardt mit Fr. Klingmann; Küchensch. Seifarth mit Fr. Venner; Zigarrenarbeiter Schöder mit Fr. Landbrecht.

Geschlichtungen:

Formier Hohlhoff mit Fr. Bourbette; Feilenhauer-Geselle Eberhardt mit Fr. Vorchardt; Steinmetzmeister Wulfer mit Fr. Wornis; Fleischer-Geselle Braas mit Fr. Hoffmann.

Todesfälle:

Maurer Meier; Fabrikarbeiter Ehle; Sohn des Arbeiters Giez; Tochter des Arbeiters Schöbe; Tochter des Arbeiters Prok; Tochter des Bezirksfeldwebels Mittelstätt; Tochter des invaliden Arbeiters Meier; Tochter des Bäckermeisters Gens; Tochter des Arbeiters Petrow; Sohn des Arbeiters Ballat; Restaurateur Fies; Tochter des Gerbermeisters Schmidt; Tochter des Tischlers Schwarz; Sohn des Schneiders Künster; Viehhalter Hübner; penf. Kalkenwärter Kachalinsky; Sohn des Tischlergehilfen Sauer; Tochter des Arbeiters Gajnow; Tochter des Arbeiters Lemke; des Viehhalters Schulz; Tochter des Arbeiters Kienast; Militäralnwalde Kienast; Tochter des Arbeiters Wahnke; Schneidermeister Lindemann; penf. Versicherungsbeamter Kitz; Tochter des Gansdünens; Tochter des Arbeiters Richter; Tochter des Arbeiters Kitz; Sohn des Arbeiters Schram; Sohn des Arbeiters Saurin; Rentnerempfänger Junf.

Familien-Nachrichten aus anderen Zeitungen.

Gestorben: Maler-Obermeister Moritz Gieselschmidt, 61 J. (Greifswald). Rentier Albert Strehlow, 49 J. (Kolberg). Müllermeister Fritz Schulz, 80 J. (Gleiwitz). Kaufmann Hermann Wilde, 47 J. (Gleiwitz). Kaufmann a. M. Rentierfrau Emilie Wod geb. Dreßowitz, 78 J. (Rastow). Frau Albertine Rembe geb. Diedermann, 41 J. (Schweden). Frau Auguste Varnsdorff geb. Köpplin (Schlesl.). Frau Auguste Volkmann geb. Waus, 54 J. (Kolberg). Schneidermeisterfrau Johanna Adams geb. Radmer, 59 J. (Kolberg).

Leihhaus-Auktion.

Mittwoch, 12. August 1903, Vorm. 10 Uhr, im Pfandlokal der Gerichtsvollzieher, König-Albertstr. 11, durch Herrn Simon Auktion über verschiedene Pfandgegenstände. Der Leihschulds ist vom 16. bis 26. August 1903 in meinem Geschäft, nach dieser Zeit in der Armenkassa gegen Abgabe des Pfandbuchs zu erheben. Die Pfänder selbst können bis zum Auktionstage verpfändet oder eingelöst werden.

J. O. Müller, Gr. Wollweberstr. 40.

Ratsgarten.

Heute Mittwoch, den 5. August:

Grosses Extra-Militär-Streich-Concert

der ganzen Kapelle des Infanterie-Regiments Nr. 148 in Uniform.

Dir. Hendreich.

Auserwähltes Programm.

Anfang 7 Uhr. Entree 15 J.

Ingenieurschule Berlin.

Raupachstr. 6.

Elektrotechnik — Maschinenbau.

Ingenieur- u. Technikerkurse.

Programm kostenlos.

Pädagogium Lahn

bei Hirschberg in Schles.

Staatl. genörm. Lehranstalt in prächt. Lage des Riesengebirges. Gründliche Vorbereitung f. Prima u. Freiw. Examen. Kleine Klassen, bewährte Lehrkräfte, christlicher Religionsunterricht, körperliche Ausbildung, tüchtige Spaziergänge, missige Pension. Weitere Auskunft und Prospekte durch Dr. Hartung.

Die jesuitische Gefahr.

Vortrag

vor der evangelischen Volksgemeinde in Stettin

von Dr. Konrad Schlo, Pastor primarius an St. Jacobi in Stettin.

Preis 20 Pfennig.

Zu haben in den Expeditionen dieses Blattes: Friedrichs-Str. 4. Breitstr. 41-42, Rindenschlag-Str. 3, Kaiser-Wilhelm-Str. 3, sowie in den hiesigen Buchhandlungen.

Bellevue-Theater.

Mittwoch 7 1/2: Der Rastelbinder.

Dons 8 1/2: Die Helden.

Donnerstag 7 1/2: Alt-Heidelberg.

Kleine Preise.

Elysium-Theater.

Gernspacher 666.

Mittwoch: Die Helden.

Dons: Die zärtlichen Verwandten.

Donnerstag: Am Altar.

Kleine Preise.

Reichs-Adler.

Gustav Kluck's

Erste Magdeburger Volksänger-Gesellschaft.

Heute Mittwoch:

Unser Junge. Blauer Montag.

Neue Quartette und Humoresken.

Norddeutsche Creditanstalt

Aktien-Capital 10 Millionen Mark.
Stettin, Schulstr. 30-31.

Wir vergüten bis auf Weiteres provisorisch:
Depositen:

mit 3% bei täglicher Kündigung.

3 1/2% bei monatlicher Kündigung.

3 1/2% bei monatlicher Kündigung,
bei längerer Kündigungsfrist laut besonderer
Vereinbarung.

An- und Verkauf von Wertpapieren
zu billigen Bedingungen.

Vermietung einzelner Schrankfächer unter
eigenem Verschluß der Mieter in feuerfester und
einbruchsfester Stahlkammer von 1,50 bis
3,00 m an.

Bad Harzburg

Soolbad u. Luftkurort

Ist der landschaftlich schönste Ort Nord-
deutschlands, mit unvergleichlicher, reiner kräfti-
gender ozonreicher Luft (Prof. von Berg-
mann) und hat 100 km Promenadenwege.
Wirksame Soolbäder gegen Scrophulose,
Nerven- und Frauenleiden etc. Fichten-
nadel- und sonstige medicin. Bäder und
Inhalatorium. **Krodo** (bester Koch-
salz-) Brunnen gegen alle katarrhal. und
Verdauungs-Leiden. Gebirgsquellwasser-
leitung. Bahn u. Fernsprecher Gasflucht-
licht. Offiz. Saison-Anfang 15. Mai. Er-
öffnung vieler Hotels 1. Mai. Zahlreiche
Hotels und Privatwohnungen in allen
Preislagen. Prosp. und Wohnungsverzeichn.
gratis v. **Herzog. Badekommissar**.

Gebr. Freymann

Breitestrasse 25!

Schwarze Kleiderstoffe,
allerneueste, rein wollene Gewebe, doppelt-
breit, mtr. 75, 90, 1,00, 1,50 bis 6,00.

Gelegenheitskauf!

Reinwollne schwarze Mohairs,
ganz schwere Qual., in neuen kleinen Mustern,
Wert 2,25, jetzt mtr. 1,45.

Weisse Kleiderstoffe!

Aparte, glatte reinwollne Stoffe, reinwollne
Stoffe mit Seide und elasser Waschstoffe
„Ersatz für Wolle“, mtr. 60, 80, 75, 90,
90, 1,00 bis 4,00.

Conleunte Kleiderstoffe,

größte Auswahl am Platze,
gediegene reinwollne Stoffe, mtr. von 75, 90,
90, 1,00 bis 4,00.

Confirmanden Wäsche,

Unterröcke, Corsetts, Handschuhe,
Strümpfe etc.
zu selten billigen Preisen.

Kief. Bohlen u. Bretter

gibt ab **Sägewerk Ballenthin,**
Station Schlau u. Wustrow.

Hygien. Bedarfsartikel

großartige Auswahl.
Preis, gratis. Ad. Arns, Mannheim 20.

Spezialhaus

für
Papier- und Lederwaren.

Portemonnaies,

ganz Leder 5 und 10 Pfennige.
Elegante Damenbeutel, feinstes Leder,
Leder, Kleider 25 Pf. an.
Große Beutel von 15 Pf. an.
Bügel-Portemonnaies von 20 Pf. an.
Leder-Portemonnaies für Damen und
Herren von 35 Pf. an bis zu
den elegantesten.

Bigarrentaschen

von 15 Pf. an, gut und haltbar,
in Leder von 50 Pf. an bis zu
den besten

empfehlen in größter Auswahl
R. Grassmann,
Breitestrasse 42.

Fabrikfächer

und Eigentümer einer reizenden Villa in
einem modernen Ostseebade, Ende 20er,
angenehme Erscheinung, wünscht die Be-
kannschaft einer jungen vermögenden Dame
Christlicher Religion zwecks baldiger Heirat.
Anträge werden unter „Aufrichtig“ an die Exped.
d. M., Kirchplatz 3, erb. Berücksichtigung zugesichert.

Lindenstr. 25, 4 Tr. r.,
in eine herrschaftliche Wohnung von 3
Stuben, Küche, Badstube, Wasserloset
und Zubehör zum 1. Oktober zu ver-
mieten. Preis 40 M. monatlich.

Näheres daselbst 4 Tr. links u. Kirch-
platz 3, 1 Tr. links.

Deutsche Militärdienst- u. Lebens-Versicherungs-Anstalt a. G. in Hannover.

Errichtet im Jahre 1878.

Militärdienst-Versicherung. Lebens-Versicherung.

Gesamtversicherungsbestand: 298 Millionen Mark Versicherungssumme.

Gesamtvermögensbestand: 118 Millionen Mark.

Gesamtauszahlungen: 42 Millionen Mark.

Im Jahre 1902 wurden 18 1/2 Millionen Mark Versicherungssumme beauftragt.

Die Deutsche Militärdienst- und Lebens-Versicherungs-Anstalt a. G. in Hannover übernimmt unter äusserst günstigen Bedingungen die Versicherung von Kapitalien auf den Fall der Erfüllung der allgemeinen Wehrpflicht im Deutschen Reich — Militärdienst-Versicherungen — und für den Fall der Erreichung eines bestimmten Lebensalters oder des vorherigen Ablebens mit Einschluss der Kriegsgefahr — Lebens-Versicherungen. Auch bietet sie vorzügliche Gelegenheit zur Beschaffung von Kapitalien für Töchteraussteuer, Studienzwecke etc. Alle Überschüsse fallen den Versicherten zu.

Königliche Thierärztliche Hochschule in Hannover.

Das Wintersemester 1903/1904 beginnt am 15. Oktober. Nähere Auskunft erteilt auf Anfrage unter Zusendung des Programms

Die Direktion.

Ingenieurschule Zwickau

für Maschinenbau und Elektrotechnik.
Ingenieur- und Techniker-Kurse.

Subvention u. Aufsicht d. Stadtrathes. Direct. Kirchhoff u. Hummel, Ingenieure.
Auskunft und Prospekte kostenlos.

Stern'sches Conservatorium

zu- gleich Theaterschule für Oper und Schauspiel.

Director: Professor Gustav Hollaender,

Berlin SW.

gegründet 1850

Bernburgerstr. 22a.

Beginn des Schuljahres 1. September. Eintritt jederzeit.

Prospecte und Jahresberichte kostenfrei durch das Sekretariat.

Sprechzeit 11-1 Uhr.

Ost- Seebad Heringsdorf.

Besuchszahl 1902: 13.680 Badegäste.

Ist zu erreichen in 1 1/2 Stunden mit der Eisenbahn von Berlin aus, und in 3 Stunden mit Schnellbooten von Stettin. Unvergleichliche Lage im Buchenwald, der bis an die See reicht. Wegen geschützter Lage als Luftkurort auch im Frühling u. Herbst sehr geeignet. 5 Seebäder, darunter 2 Familienbäder. Vorzügliches Warmbadeanstalt, See, Süßwasser, Moor- und Kohlensäure-Bäder. Soolbäder aus natürlicher Heringsdörfer Soolquelle. Orthopädisches Institut.

500 Meter in die See hinausgebaute Kaiser Wilhelm-Brücke.

An der alle Personendampfer u. Motorboote anlegen. Les-, Musik- u. Spielzimmer, grosser Concertsaal, überdachte und offene Terrassen im Strandbad. Wildpark, 10 Tennisplätze im schattigen Buchenwald, das bad internationaler Turnier. Badlerweg auf der Düne und im Walde. Beste Kindermitel aus staatlich überwachter Sanitätsklinik. Vorzügliche Trinkwasserleitung in allen Häusern. Elektrische Beleuchtung auf den Strassen, in allen Hotels und in vielen Häusern. Wohnungen in allen Größen, wochenweise und auf längere Zeit. Pensionate, Wohnschiffe, im Gemeindebureau Auskunft erteilen der Gemeindeverwaltung, die in der direction und die in allen gassen Verkehrsbehörden des Ostseebades-Verbandes, welche auch den Verkauf von Fahrkarten, Fahrplänen, Prospecten, Gepäckbeförderung u. dgl. übernehmen.
Hauptbureau Berlin NW, Neustädtische Kirchstrasse No. 15.

Bad Polzin in Pommern,

in höchst romantischem Gebirgskanal,

Endstation der Linie Schwedt-Polzin, stärkstes Moorbad des nordöstlichen Teiles Deutsch-lands. Sehr starke Mineralquellen, kohlensäure Stahl-Soolbäder (Kellers Patent), Massage auch nach Thure Brand. Außergewöhnliche Erträge bei Rheumatismus, Gicht, Nerven- und Frauenleiden. Kurhäuser: Friedrich-Wilhelms-Bad, Johannisbad, Kurhaus (städtisches Badeabstimmung), Marienbad. Geringe Anlagen. Kautifikation, eigenes Elektrizitätswerk, Wasserleitung, Johannisbrunnenhaus. 6 Merzte. Saison 1. Mai bis 30. September. Auskunft durch die Badeverwaltung.



Solbad Frankenhausen

am Kyffhäuser in Thüringen.

Eisenbahnstation. Solbäder in bel. Stärke auch mit Kohlensäure.

Inhalation zeräuberter Sole. Trinkkuren. Täglich Kurmusik.

Eröffnung Mitte Mai. Herrlich am Fusse des waldreichen Kyff-
häuser u. gegenüber der Hainleite gelegen. In der Nähe des Kaiser
Wilhelm-Denkmal u. zahlreiche Burgen. Empfiehlt sich auch
als gesunder Wohnort für Rentner und Pensionäre. Verkäufliche
Grundstücke jeder Zeit. Billige Mieten, Hauswasserleitung, höhere
Schulen, Technikum. Prospekt durch die Badeverwaltung und
sonst. Auskunft durch den Vorstand des Vereins zur Hebung
des Fremdenverkehrs.

Kronen-Quelle

zu Obersalzbrunn i. Schl.

Wird ärztlich empfohlen gegen Nieren- und Harnleiden, Gicht- und Steinbeschwerden, Diabetes (Zuckerkrankheit), die verschiedenen Formen der Gicht, sowie Gelenkrheumatismus, Fieber gegen katarrhalische Affektionen des Kehlkopfes u. der Lungen, gegen Magen- u. Darmkatarrhe. Die Kronenquelle ist durch alle Mineralwasserbehandlungen und Apotheken zu beziehen. Broschüren mit Gebrauchsanweisung auf Wunsch gratis und franco.

Brief- und Telegramm-Adresse „Kronenquelle, Salzbrunn“

Heyl & Nebe: Dr. R. Lehmann, Hauptniederlagen der Kronen-Quelle.

Das Untersuchen der Augen

zwecks Feststellung richtig passender Augengläser beruht in meinem optischen Institut auf langjährige Erfahrung und Thätigkeit; es ist bei dem geehrten Publikum sehr beliebt, da es nicht ermüdend wirkt, sondern schnell mit Sorgfalt und zutreffender Richtigkeit und kostenlos bei Kauf gemacht wird. Nickelbrillen für Herren u. Damen von 1,25 an. Nickelpinenez von 1,25, goldpl. Pinenez u. Brillen 5,50 bis 36 Mk. Brillenglas 0,30 Mk. p. St. n. Pele. Fd 0,30, Brill.-Büg. 0,50.

Walter Kusanke,

Stettin, Paradeplatz 28.



Köstritzer Schwarzbier.

Dieses altberühmte Bier, welches infolge seines großen Malz- und Würze-Extrakt und geringen Alkohols besonders Kindern, Blutmarmen, Wöchnerinnen, nährenden Müttern und Melancholischen jeder Art von hohen medizinischen Autoritäten empfohlen wird, ist zu haben in Stettin in ganz freier Füllung bei dem General-Vertreter **Gollen & Böttger**, Wein und Bier en gros, Verlegerstrasse 78, dicht am Bismarckplatz, und **F. W. Krause**, Königstrasse 1.

Man verlange ausdrücklich nur das echte „Köstritzer Schwarzbier“.

Einladung zum Abonnement auf die

Illustrierte Zeitung

Begründet 1903.

Jede Woche eine Nummer von mindestens 32 Foliosseiten: jährlich über 1500 Ab-
bildungen. Vierteljährlicher Bezugspreis 7 Mark 50 Pf.; Bestellungen bei allen
Buchhandlungen und Postanstalten.

Probenummern versendet kostenfrei die

Geschäftsstelle der Illustrierten Zeitung in Leipzig

Rendnitzstrasse 1-7.

Bad Schönfliess (Neumark).

Moor-, Fichtennadel-, Schwefel-, Sool- und kohlensäure Bäder. Vorzügliche Erfolge bei Rheumatismus, Gicht, Ischias, Neuralgie, Kontrakturen, Nerven- u. Frauenleiden. — Preise mäßig. Eröffnung Mitte Mai. Auskunft erteilt die Bade-Verwaltung.

Man hüte sich vor Nachahmungen

Loeflund's Präparate

Reines concentrirtes

Malz-Extract

Diätetisch bei Husten, Katarrh, Influenza.

Leberthran-Emulsion

(mit Malt-Extract)

speziell für tuberculöse Kranke und serofulöse Kinder.

Milchzucker

(chem. rein nach Prof. von Soxhlet's Verfahren)

als beste Säuglingsnahrung ärztlich allgemein anerkannt.

Derselbe auch mit Nährsalzen.

Milchzwieback

zu Kräftsuppen für zarte, rechtliche, schwer zahnende Kinder.

Malz-Suppen-Extract

für magendarmkranke Säuglinge (bis 80% gehalt).

In Apotheken und Drogerien, en gros von der Fabrik von

Ed. Loeflund & Co., Grunbach bei Stuttgart.

empfehlen sich selbst

und verlange stets die Originalpackung.

Kathreinners

Malzkaffee-Fabriken

in München und Uerdingen a. Rh.

Bester Kaffeezusatz. — Bester Kaffeeersatz.

Saison-Ausverkauf.

Der vorgerückten Saison halber sollen folgende Artikel zum 1/2 Preis ausverkauft werden:

	früherer Preis	jetzt
Kindertrümpfe	0,50	0,25
Sporthemden	8,50	4,25
	4,50	2,25
Corsets	5,50	2,75
Herren-Unterjacken, Bigogno	4,00	2,00
Castor-Wolle	4,00	2,00
Jepphyr-Wolle	4,00	2,00

Germer:

Wadehosen	von 10 Pfg. an	Sweaters
Herren-Unterhosen, Maco	120	für Kinder fast für die
Damen-Handschuhe	20	Hälfte.

Stropp & Vogler,

jetzt nur Königsplatz 4.



Akt.-Ges. Dresdner Gasmotoren-Fabrik

vorm. Moritz Hille

Telegramm-Adresse:
Maschinenfabrik Hille

Dresden-A

Nossenerstrasse 3

empfiehlt ihre anerkannt vor-
züglichen

Sauggas-Anlagen.

Unerreicht billiger Betrieb:

Gas-, Spiritus-, Benzin- und Petroleum-Motoren, Spiritus-, Ben-
zin-, Petroleum-Locomotoren und Locomotiven.
Verkaufsstelle: Berlin SW., Besselstrasse 7.